

Informationen nach Verordnung (EU) 2019/2088 vom 27.11.2019 (Transparenzverordnung)

(ESGDE000A2DVTE6)

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

die Transparenz-Verordnung verpflichtet uns, Sie über bestimmte Aspekte der Nachhaltigkeit in der von Ihnen gewählten Kapitalanlage zu informieren, wenn damit

- eine nachhaltige Investition angestrebt wird oder
- unter anderem ökologische oder soziale Merkmale oder eine Kombination aus diesen Merkmalen beworben wird.

Nachfolgend geben wir Ihnen die Informationen der Kapitalverwaltungsgesellschaft zu dem von Ihnen gewählten Fonds weiter. Zusätzliche Informationen zu diesem Fonds können Sie der Internetseite der Kapitalverwaltungsgesellschaft entnehmen.

Fondsname: terrAssisi Aktien I AMI I (a)

ISIN: DE000A2DVTE6

Kapitalverwaltungsgesellschaft: Ampega Investment GmbH

Internetseite: www.ampega.de

Für das Investmentvermögen ist eine systematische Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsfaktoren für die Investitionen ein wesentlicher Teil der strategischen Ausrichtung und damit der Allokationsentscheidung. Die Nachhaltigkeitsfaktoren umfassen dabei ökologische und soziale Merkmale und Grundsätze guter Unternehmensführung.

Die Bestimmung von Nachhaltigkeitsfaktoren sowie die Festlegung von unzulässigen Vermögensgegenständen (Ausschlusslisten) erfolgt grundsätzlich durch das ESG-Committee.

Relevante Nachhaltigkeitsfaktoren und Informationen, welche herangezogen werden sind u.a. ESG-Ratings, Informationen zu kontroversen Waffen, Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umweltthemen und zur Korruptionsprävention (UN Global Compact). Auf Basis dieser Informationen werden für die verschiedenen Asset Klassen Ausschlusslisten und Schwellenwerte für zulässige Nachhaltigkeitsrisiken und entsprechende Kontroversen definiert.

Zusätzlich zu den vorgenannten grundsätzlichen Ausschlüssen werden bei der Titelauswahl für die terrAssisi Fonds zusätzlich ethische Grundsätze des Franziskanerordens angewandt. Entsprechend werden als Kriterien für die Anlage neben ökonomischen Aspekten gleichberechtigt soziale, kulturelle und Umweltaspekte herangezogen. Die hohe Wertschätzung des Franz von Assisi für die gesamte Schöpfung ist Richtschnur für die spezifischen Anlage- und Ausschlusskriterien.

In einem ersten Schritt erfolgt die Auswahl der Vermögensgegenstände unter Berücksichtigung der ökologischen und sozialen Merkmale nach dem Best-in-Class-Ansatz.

Der Best-in-Class-Ansatz wählt die jeweils sozial oder ökologisch besten Papiere aus, in die ein Fonds auch bei rein ökonomischer Betrachtung investieren würde. In Hinblick auf die ökologische Sicht wird geprüft, ob die Gewinnerzielung im Einklang steht mit Maßnahmen zur Minimierung des Umweltrisikos, der Steigerung der Ressourcenproduktivität, der Investition in erneuerbare Ressourcen, der Wiedergewinnung und Wiederverwertung verbrauchter Stoffe, der Vermeidung umweltschädlicher Materialien, der Reduktion des Energieverbrauchs und der Schadstoff-Emissionen (einschl. CO₂), und der Funktionsfähigkeit globaler und lokaler Ökosysteme (z.B. Regenwälder, Meere).

In sozialer und kultureller Sicht wird geprüft, ob die Gewinnerzielung im Einklang steht mit der Entwicklung des „Humankapitals“, d. h. Übernahme von Verantwortung für die Mitarbeiter in Hinblick auf Arbeitsplätze / Arbeitsplatzsicherheit, Arbeitszeit (ILO-Standards), Entlohnung (Verhalten in Hinblick auf: Altersvorsorge, Ausnutzung von Lohngefällen im Ausland, unbezahlte Arbeit etc.), Mitbestimmung, Humanisierung der Arbeitsbedingungen, Personalentwicklung, Angebote der Aus- und Weiterbildung, Förderung selbstverantwortlichen Arbeitens, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Sozialeinrichtungen (z. B. Kinderbetreuung) und Respekt vor der Verschiedenheit des Einzelnen.

Zusätzlich zum Best-in-Class-Ansatz sind Ausschlusskriterien definiert, um die Unternehmen, die in bestimmten ethisch kontroversen Geschäftsfeldern tätig sind bzw. bestimmte ethisch kontroverse Geschäftspraktiken verfolgen, von vorn herein auszuschließen. Dieser ethische Filter stellt sicher, dass auf keinen Fall in

Unternehmen, die in diesen Geschäftsfeldern operieren, investiert wird – egal wie gut das Abschneiden im Best-in-Class-Ansatz ist.

Der Fonds verfolgt damit Investitionen, die ökologische und soziale Merkmale und Ziele verfolgen. Dazu gehören die Reduktion von Treibhausgasemissionen, Ressourceneffizienz bei der Nutzung von Energie, die Erhaltung der Biodiversität, dem Wasserverbrauch, die Reduzierung von Abfällen oder die Bekämpfung von Ungleichheiten, Förderung des sozialen Zusammenhalts, der sozialen Integration bzw. den Arbeitsbeziehungen.

Aus der Kombination der vorgenannten grundsätzlichen und individuellen Vorgaben hat die Gesellschaft einen umfangreichen Filterkatalog entwickelt, welcher auf die getätigten Investitionen angewendet wird. Durch den konsequenten Ausschluss von negativ bewerteten Titeln sowie einer Würdigung von Nachhaltigkeitsfaktoren wird das zulässige Investmentuniversum definiert und Investitionen in Titel mit hohem Nachhaltigkeitsrisiko verhindert oder begrenzt bzw. die Allokationsschwerpunkte auf nachhaltige Investitionen gelegt. Die Bewertung der sozialen und ökologischen Merkmale der Investitionen basiert auf Informationen von spezialisierten externen Datenanbietern, wie bspw. Sustainalytics und ISS-ESG, sowie auf eigenen Analysen, die von internen Analysten durchgeführt wird.

Die Vorgaben werden in den im Investmentprozess genutzten Tools integriert, welche auch zur Überwachung der Restriktionen des Anlageuniversums verwendet werden. Die Zusammensetzung des Portfolios sowie die ESG-Scores, Ausschlüsse und sonstiger Nachhaltigkeitsfaktoren der zugrundeliegenden Vermögenswerte werden sowohl bei der Investitionsentscheidung als auch kontinuierlich überprüft. Halbjährlich wird eine vollständige Überprüfung der getätigten Investitionen auf Einhaltung der festgesetzten Nachhaltigkeitsfaktoren mit Unterstützung externer Datenanbieter durchgeführt.

Die Datenanbieter informieren zusätzlich zu den bezogenen Rohdaten regelmäßig per E-Mail über Veränderungen der Nachhaltigkeitsfaktoren, vor allem der ESG-Scores von Emittenten.

Nur ein minimaler Anteil der Informationen wird im Falle der fehlenden Daten geschätzt. Für diesen Fall wird eine interne Analyse durchgeführt und im Rahmen des ESG Committees besprochen. Die Gesellschaft strebt bei Unklarheiten oder fehlenden Informationen einen aktiven Austausch mit den Datenprovidern an. Die Gesellschaft hat Nachhaltigkeitsfaktoren auch in den Engagement Prozess integriert und nimmt so Einfluss auf die Unternehmensführung sowie die Ausrichtung der investierten Unternehmen. Bei der Stimmrechtsausübung werden die in der Anlagestrategie festgelegten Ziele verfolgt und bei Beschlussvorschlägen für Hauptversammlungen eingebracht. Für die Analyse der Unterlagen für die Hauptversammlungen wird ebenfalls auf externe und spezialisierte Datenanbieter (bspw. ISS-ESG) zurückgegriffen, um Nachhaltigkeitsfaktoren in das Abstimmungsverhalten mit einfließen zu lassen. Die Mitwirkungspolitik (Engagement Policy) der Gesellschaft ist unter

<https://www.ampega.de/leistungen/publikumsfonds/hinweise/>

zu finden.